

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 235. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petzlauer 109. Telefon 136-90. Postkontokonto 63.508.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.

Reichstagsauflösung Anfang September?

Die Pläne der Papen-Regierung.

Neuwahlen unter der Parole „Für einen arbeitsfähigen Reichstag“. — Und was dann?

Paris, 25. August. Der „Petit Parisien“ will von einem Vertrauensmann aus der nächsten Umgebung des Reichskanzlers v. Papen das genaue innenpolitische Programm der Reichsregierung für die nächsten Monate erfahren haben.

Nach Zusammentritt des Reichstages wird die Reichsregierung am 5. September ihre Regierungserklärung verlesen, der dann die allgemeine Aussprache folgen wird. Da man aber voraussetzt, daß die Aussprache mit einem Mißtrauensvotum enden werde, so werde sie vorzeitig abgebrochen und der Reichstag aufgelöst werden.

„Der Weg der Verfassung“.

Berlin, 25. August. Das Berliner Zentrumorgan, die „Germania“, nimmt am Donnerstag in einem beachtenswerten Artikel, betitelt „Der Weg der Verfassung“, eingehend zu den Gerüchten Stellung, wonach der neue Reichstag kurz nach seinem Zusammentritt, ohne daß man ihn zu irgend einer Entscheidung kommen lassen werde, wieder aufgelöst werde, und diese Auflösung der Auftakt sei zu einer Regierung ohne und gegen Parlament.

Die Mehrheit des deutschen Volkes sei dem Gedanken weitgehender Reformen keineswegs verschlossen. Sie verlange nur, daß sich alles auf verfassungsmäßigem Wege vollzieht. „Wir warnen deshalb auf das Nachdrücklichste davor, daß die Reichsregierung von den verfassungswidrigen Ratschlägen, die ihr mit einem überaus verdächtigen Eifer von ihren Feinden erteilt werden, irgend welchen Gebrauch zu machen. Die Zentrumspartei und andere große Gruppen des Volkes würden jeden Versuch zu einem in den Methoden verfassungswidrigen „Umbau“ des Staates mit den schärfsten Mitteln bekämpfen und vor keinem Wege zurückweichen, der einer solchen schwerwiegenden Situation angemessen wäre.“

In ihrer Freitagmorgenausgabe sagt die „Germania“: Wenn die Regierung das Festhalten ihrer Position und in Verbindung hiermit auch die sofortige Wiederauflösung des Reichstages mit dem Hinweis darauf zu begründen sucht, daß der Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit aufweise, so ist das vorläufig doch wohl noch keine Tatsache, sondern nur eine subjektive Vermutung, die noch keineswegs bestätigt ist. So wertvoll dieses Argument für die Regierung zu sein scheint, mit dem sie sich Handlungsfreiheit für sehr ungewisse Unternehmungen zu gewinnen sucht, so wichtig sollte es für den Reichstag sein, dies Argument zu widerlegen.

Protellschritt der S. P. D.

Der scharfe Kurs in Preußen.

Einen neuen großen Beamtenstich hat der kommunistische Innenminister Preußens Dr. Bracht verkündet. Der Herr Kommissar entwickelt bei seinen Aktionen nur

Entrepublikanisierung Preußens eine verdächtige Gie. Nicht weniger als 60 preussische Landräte — selbstverständlich vorwiegend Republikaner — sind in den „einstweiligen Ruhezustand“ versetzt worden. Unter den 75 neu ernannten oder kommissarischen Landräten befinden sich nur fünf Sozialdemokraten, dagegen allein 20 Träger ablicher Namen, darunter 2 Grafen und 5 Freiberren. Die Sozialdemokraten waren aber bereits bisher in anderen Kreisen im Amt.

Unter den abgesetzigen Landräten befinden sich 19 Sozialdemokraten, die nicht wieder verwandt worden sind. Im ganzen hat Reichskommissar Bracht seit dem 20. Juli 27 sozialdemokratische Landräte, also fast die Hälfte aller parteigenösslichen Landräte, abgesetzt. Unter ihnen befinden sich zahlreiche hervorragende Parteigenossen, die aus der Gewerkschaftsbewegung stammen. Unter den 75 neu ernannten Landräten steht die überwiegende Mehrzahl den Reichtsparteien, und zwar der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen nahe, ein Teil von ihnen gehört diesen Parteien an, nur ein kleiner Rest setzt sich aus Zentrumsleuten und ehemaligen Demokraten zusammen.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hatte durch Schreiben vom 17. August beim Reichskanzler von Papen und dem mit der Vertretung der Geschäfte in Preußen beauftragten Oberbürgermeister Dr. Bracht gegen die gehäuften Maßregelungen sozialdemokratischer Beamter Beschwerde erhoben. Ueber diese Beschwerde kam es in der Reichskanzlei zu einer Aussprache, an der auf sozialdemokratischer Seite die Reichstagsabgeordneten Wels und Stämpfer, auf seiten der Regierung Herr von Papen, Dr. Bracht und Staatssekretär Pland teilnahmen.

Die sozialdemokratischen Vertreter erklärten, daß die fortgesetzten Amtsenthebungen und Jur-Dispositionsstellungen von Sozialdemokraten einer Injanzierung der Sozialdemokratischen Partei gleichkämen und mit dem Geist der Verfassung in keiner Weise zu vereinbaren seien. Auch bestritten sie der kommissarischen Preußenregierung die staatsrechtliche Legitimation zu einem derartigen Vorgehen. Die Vertreter der Sozialdemokratie brachten jedoch auch die Sprache auf das unerhörte Zuchthausurteil von Bries, das nur dadurch zustande kommen konnte, daß die Angeklagten widerrechtlich ihrem ordentlichen Richter entzogen wurden.

Zum Schluß der Aussprache gab der Reichskanzler der Hoffnung Ausdruck, die Erklärungen der Regierung würden auf die Vertreter der Sozialdemokratie gewissermaßen beruhigend wirken haben. Die sozialdemokratischen Vertreter erklärten jedoch, daß dies keineswegs der Fall sei.

Mißtrauensanträge.

Berlin, 25. August. Die sozialdemokratische und kommunistische Reichstagsfraktionen haben im neuen Reichstag eine große Anzahl Anträge eingebracht, und zwar einen Mißtrauensantrag gegen die Reichsregierung und einzelne Reichsminister, auf sofortige Zurückziehung des Reichskommissars für Preußen, ferner eine Fülle von Wirtschafts- und sozialpolitischen Anträgen, die im wesentlichen auf Aufhebung sämtlicher Notverordnungen hinauslaufen.

Die Kommunisten haben dazu noch einen Antrag auf Austritt aus dem Völkerbund eingereicht.

Rücktritt des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 25. August. Staatssekretär Dr. Trendelenburg im Reichswirtschaftsministerium ist von seinem Posten geschieden. Der Reichskanzler hat ihm den Dank der Reichsregierung ausgesprochen. Als sein Nachfolger ist Geheimrat Schwarzlopp aus Kassel ausersehen.

Am Donnerstag um 16.30 Uhr empfing Reichskanzler v. Papen eine Reihe von Industrieführern, u. a. die Herren Krupp v. Bohlen und Hohlbach, Geheimrat Bosch und v. Siemens. Die Besprechungen galten dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Hottentottenmoral!

Hitler solidarisiert sich mit den Mördern.

Die Nationalsozialisten, die in bezug auf die Angehörigen der Linksparteien immer wieder den Ruf nach der Todesstrafe laut werden ließen, stimmen nun nach dem Deutscher Urteil ein ganz anderes Lied an. Sie fordern nicht nur die Begnadigung für die fünf Nazimörder, sie solidarisieren sich sogar voll und ganz mit diesen Bestien in Menschengestalt. Hitler, so heißt es, telegraphierte den Berurteilten:

„Meine Kameraden! Angesichts dieses ungeheuerlichen Blaturteils fühle ich mich mit Euch in unbegrenzter Treue verbunden. Eure Freiheit ist von diesem Augenblick an eine Frage unserer Ehre, der Kampf gegen eine Regierung, unter der dies möglich war, unsere Pflicht. Adolf Hitler.“

Hauptmann Göring, Hitlers engster Mitarbeiter, hat an die Mörder von Potempa folgendes Telegramm geschickt:

„In maßloser Erbitterung und Empörung über das Schreckensurteil, das Euch betroffen hat, gebe ich Euch, Kameraden, die Versicherung, daß unser ganzer Kampf von jetzt ab Eurer Freiheit gilt. Ihr seid keine Mörder. Ihr habt das Leben und die Ehre Eurer Kameraden verteidigt. Für Eure Familien überweise ich heute 1000 Mark, die mir Freunde zur Verfügung gestellt haben. Bleibt aufrecht! 14 Millionen der besten Deutschen haben Eure Sache zu der ihrigen gemacht.“

Die Freiheit von Mördern ist also für die Nationalsozialisten eine Frage der Ehre, und die Verurteilung von Totschlägern ist dem Naz nur der Anlaß, sich mit den Verbrechern erst recht in Treue verbunden zu fühlen. Es sind herrliche aufbaumwillige Kräfte, die sich da — allerdings vergeblich — anschicken, ihre Mördergesinnung zum Inbegriff deutschen Kulturwillens zu machen.

Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben zu dem Deutscher Urteil:

„Wir sind stets gegen alle Gewalttaten aufgetreten, aber was in Deuthen abgeurteilt wurde, war ja kein Gewaltakt gegen einen deutschen Volksgenossen, sondern die Beseitigung eines polnischen Hahnen, der zudem noch Kommunist war. Also ein zwiefacher Missetäter, der das Recht, auf deutschem Boden zu leben, längst verwirkt hatte...“

Hat man denn um Gottes Willen in deutschen Richterkreisen immer noch nicht begriffen, daß es sich im Osten in dem Grenzkampf zwischen germanischen Edelmenschen und polnischen Untermenschen um den Daseinskampf des deutschen Volkes handelt?“

Gegen solch eine Hottentottenmoral gibt es keine Argumente. Schöne „germanische Edelmenschen“ sind doch die Mörder von Potempa, die da heißen — Wolniha, Rusin, Hippolith, Hadamit und Czaja! Diesen, die einen Wehrlosen aus dem Schlafe rissen und laut Urteilsbegründung „mit ungeheurerlicher Roheit und Brutalität“ umbrachten, hat Hitler seine „unbegrenzte Treue“ versichert, sie sind nach Göring nationale Märtyrer, die „das Leben und die Ehre ihrer Kameraden verteidigt haben.“ — Hottentottenmoral!

Hitler nervenkrank.

Berlin, 25. August. Das „12-Uhr-Blatt“ bringt das Gerücht, das angeblich aus nationalsozialistischen Kreisen stammen soll, Hitlers Gesundheitszustand läßt viel zu wünschen übrig. Hitler soll in einer Nervenheilanstalt untergebracht werden. Die Leitung der Partei liegt zur Zeit in den Händen von Georg Strasser.

Strafantrag gegen ehem. Berliner Polizeileitung.

Berlin, 25. August. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den ehemaligen Polizeivizepräsidenten Dr. Wenz und den ehemaligen Polizeikommandeur Heymannsberg Strafantrag erhoben unter der Beschuldigung, daß sie seinerzeit den Anordnungen des damaligen Militärbefehlshabers, Generalleutnant v. Rundstedt, zuwider gehandelt haben.

Wiederum Nazi-Kundgebungen in Beuthen.

Beuthen, 25. August. In der vergangenen Nacht kam es wiederum zu Kundgebungen der Nationalsozialisten gegen das Urteil vom Montag. Die Polizei mußte wiederum energisch eingreifen, um die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. 20 Personen, meist Nationalsozialisten, wurden verhaftet, als die Polizei die Straßen räumte. Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt, nachdem die Nationalsozialisten erfahren hatten, daß ein Abtransport der zum Tode Verurteilten vorerst nicht stattfindet. 9 Personen wurden verhaftet.

Der Oberpräsident von Oberschlesien hat zwei Polizeiverordnungen erlassen, die sofort in Kraft traten. In der ersten Verordnung wird die Beförderung von Personen zu politischen Zwecken mit Lastkraftwagen verboten. Maßnahmen von dieser Bestimmung können nur durch den zuständigen Polizeipräsidenten und Landrat erteilt werden. In der zweiten Verordnung wird in dem Gebiet um das Strafgericht in Beuthen jede Ansammlung oder Zusammenrottung Einzelpersonen oder Gruppen auf den Straßen verboten. Außerdem ist es verboten, in diesen Stadtbezirken Personen mit Lastkraftwagen zu befördern. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Notverordnungen über Demonstrations- und Umzugsverbot unberührt.

Münche n, 25. August. In der vergangenen Nacht haben Hitlerleute die Scheiben der Redaktion der „Münchener Neuesten Nachrichten“ ausgeschlagen. Die Täter wurden verhaftet. Sie werden vor ein Sondergericht kommen.

Halle, 25. August. Beim Einzug einer Batterie der Reichswehr kam es zu ernstlichen Zusammenstößen zwischen uniformierter M. und der Polizei.

„Rote Fahne“ verboten.

Berlin, 25. August. Der Polizeipräsident von Berlin hat die kommunistische Tageszeitung „Rote Fahne“ für die Dauer vom 26. August bis 6. September einschließlich verboten. Das Verbot erfolgte wegen Verächtlichmachung des Berliner Sondergerichts in Hinblick auf das Urteil gegen die Kommunisten Schmiede und Bidel.

Wilhelm II. wieder Strumpfbandritzer.

Die Londoner Presse bringt die sensationelle Meldung, daß die Versammlung der Ritter des Strumpfbandordens unter Vorsitz des Königs Georg und seinem Vorschlag erneut die bei Ausbruch des Krieges aus den Orden ausgeschlossenen Erzherzog Wilhelm II. und Kronprinzen in den Orden aufgenommen habe. Der Ordensfurator, der Bischof von Dorchester, erklärte hierbei, daß der Abschluß des Versailler Vertrages über Deutschlands Schuld am Kriege gestrichen werden müsse.

An Stelle des verstorbenen ehemaligen Königs Emanuel von Portugal ist zum Ritter der türkische Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha ernannt worden. Einer der Söhne des Königs Georg wird im Herbst d. J. diese Auszeichnung überbringen.

Diese Beschlüsse werden politisch dahin gedeutet, daß England gewisse Freundschaftsakte damit zu vollziehen glaubt.

England erkennt Gleichberechtigung Deutschlands an.

London, 25. August. Die rechtlichen Untersuchungen im englischen Außenamt über die deutschen Gleichheitsansprüche in der Rüstungsfrage haben nach eingehender Prüfung der verschiedenen in Frage kommenden Verträge (Versailler Vertrag, Brief Clemenceaus an die deutsche Abordnung in Versailles, Locarno-Vertrag) ergeben, daß an der juristischen Berechtigung der deutschen Forderung kein Zweifel mehr bestehen kann. Man sei sich im englischen Außenministerium, so versicherte ein hoher Beamter desselben, über die ethische und juristische Berechtigung der deutschen Gleichheitsansprüche vollkommen klar, und man stehe den deutschen Wünschen auf Beseitigung der diskriminierenden Bestimmungen durchaus verständnisvoll gegenüber.

Der teuflische Vertrag von Versailles.

New York, 25. August. Der Bürgermeister von Winnipeg (Kanada) nahm auf einer Jahresversammlung der American Legion von Minnesota u. a. zur gegenwärtigen weltpolitischen Lage Stellung. Er fordert die American Legion auf, auf die Regierung der Vereinigten Staaten dahingehend einzuwirken, daß sie mit der britischen Empire zusammengehe, um den Versailler Vertrag zu beseitigen, den er einen der teuflischsten Verträge nennt, die jemals in der Geschichte der zivilisierten Welt geschlossen worden seien.

Forderungen der amerikanischen Gewerkschaften.

New York, 25. August. Eine Anzahl wirtschaftlicher Interessensvertretungen, darunter auch des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, hat für Oktober eine „Nationalkonferenz zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung“ einberufen. Als Hauptmaßnahmen sind die Beseitigung der Prohibition, weiter die Reform der Antitrustgesetze sowie die Einführung der 5-Tagewoche und des 6-Stundentages zur Belämpfung der Arbeitslosigkeit vorgezogen.

Warschau und Stresa.

Die Wirtschaftskonferenzen der Staaten Mittel- und Osteuropas.

Die Warschauer Tagung des ständigen wirtschaftlichen Studientomitees der Agrarstaaten Mittel- und Osteuropas ist am Mittwoch eröffnet worden. Auf der Konferenz sind vertreten: Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien und Rumänien durch ihre ständigen Vertreter im Komitee und Bulgarien, Lettland und Estland durch ihre Warschauer Gesandten. Alle diese Staaten haben außerdem besondere Finanzsachverständige entsandt. Der Hauptzweck besteht in der Vorbereitung einer gemeinsamen Stellungnahme der teilnehmenden Staaten auf der für den 5. September nach Stresa (Italien) einberufenen Tagung der Lausanner Kommission für den Wirtschaftsaufbau Mittel- und Osteuropas.

Es tagten bereits die vereinigten Finanz- und Handelsausschüsse unter Leitung des polnischen Ministerialdirektors Dr. Kofe. Es wurde Stellung zu den Reseraten der polnischen Sachverständigen Dr. Nowak und Dr. Lychowicki genommen. Die einzelnen Kommissionen haben gestern ihre Tätigkeit auf Grund der festgelegten Richtlinien aufgenommen.

Mailand, 25. August. Wie bereits gemeldet, tritt am 5. September der in Lausanne geschaffene Ausschuss zum Studium der Wirtschaftsprobleme Zentral- und Osteuropas in Stresa am Laggio Maggiore zusammen. Das Programm seines Präsidenten George Bonnet enthält, wie „Popolo di Italia“ erzählt, die Prüfung aller Maßnahmen, durch die gegenwärtige Hemmnungen des Zahlungsverkehrs und die durch den Schwund des Güterverkehrs hervorgerufenen Schwierigkeiten überwunden werden können. Es enthält auch die Prüfung aller Maßnahmen zur Behebung des darniederliegenden Handelsverkehrs zwischen den mitteleuropäischen Ländern und Beisetzungen zur Hebung der Schwierigkeiten, die dadurch entstanden sind, daß in den Agrarstaaten Mittel- und Osteuropas die Getreidepreise so außerordentlich stark gesunken sind.

Die Sitzung des Ausschusses in Stresa wird voraussichtlich 14 Tage bis 3 Wochen dauern. In eingeweihten Kreisen betrachtet man die Streser Konferenz als einen Aufstuf zu der in Lausanne beschlossenen Weltwirtschaftskonferenz.

Kandidaten für den Staatspräsidenten.

Die Amtstätigkeit des gegenwärtigen Staatspräsidenten Ignacy Moscicki läuft in einigen Monaten ab. In Sanjacabreisen ist man daher bereits jetzt auf der Suche nach einem Nachfolger, da man scheinbar nicht geneigt ist, den gegenwärtigen Präsidenten wieder als Kandidaten aufzustellen. Als Kandidaten für den neuen Staatspräsidenten werden genannt: der gegenwärtige Ministerpräsident Pryjtor, Walery Slawek, Wl. Raczkiewicz und der Sejmarschall Switalski.

Die Meldung des „Berliner Tageblatts“ vom 24. d. Mts., die von einer vorzeitigen Niederlegung des Prä-

sidentenamtes durch Moscicki aus Anlaß des Hinsehendens seiner Gattin wissen will, wird von offiziellen Kreisen in energischer Weise dementiert.

Salzpreis um 88 Prozent erhöht.

Das Salzmonopol hat den Preis des Industriehalbes von 3 Loty 2.— auf 3 Loty 3.75 für 50 Kilogramm, also um 88 Prozent erhöht. Auch der Preis für Viehsalz in Städten und für vergiftetes Salz ist von 3 Loty 2.— auf 3 Loty 2.75 erhöht worden.

Diese Preiserhöhung steht wahrscheinlich damit zusammen, daß die Landbevölkerung, für die das Speisesalz infolge der Wirtschaftsnöte unerschwinglich geworden ist, meistens überwiegend zur Verwendung von Viehsalz geschritten ist. Schon meistens haben wir darauf hingewiesen, daß der Rückgang des Verbrauchs beim Salz ungeheuer ist: von dem Jahresverbrauch von 137 757 Tonnen sind rund 125 000 Tonnen weniger konsumiert worden.

Durch obige Preiserhöhung glaubt man den Verbrauch von Speisesalz zu steigern. Aber woher soll denn die nothleidende Bevölkerung das Geld hernehmen.

Zwei Spione hingerichtet.

In Arzemiesic wurden am Dienstag früh die wegen Spionage zum Tode verurteilten Ignacy Wamsz und Ignacy Kowalski durch Erschießen hingerichtet. Der Staatspräsident hatte das Gnadengesuch abgelehnt.

In den nächsten Tagen beginnt vor dem Standgericht in Arzemiesic ein weiterer Spionageprozeß, bei welchem 9 Personen auf der Anklagebank sitzen werden.

Doch Streik der Warschauer städtischen Angestellten.

Die Verhandlungen des Warschauer Magistrats mit den Vertretern der städtischen Angestellten in Sachen der Auszahlung der seit 2 Monaten rückständigen Gehälter haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Die Angestellten haben infolge ihrer hoffnungslosen Lage für heute einen Demonstrationstreik erklärt. An diesem Streik werden sich 7000 Angestellte und Arbeiter der Verwaltungsbteilungen beteiligen. Sollte auch diese Maßnahme nicht helfen, so werden sich auch die Angestellten der anderen Abteilungen und der städtischen Straßenbahn sowie Autobusse dem Demonstrationstreik anschließen.

Für die Auszahlung der rückständigen Gehälter benötigt der Magistrat 4 Millionen Loty.

Heute Demonstrationstreik der Warschauer Buchdrucker.

Zum Protest gegen die Herabsetzung der Löhne in den Druckereien findet heute in Warschau ein einständiger Proteststreik der Buchdrucker statt. Der Streik wird von 11 bis 12 Uhr dauern.

Wiederaufnahme der französisch-russischen Verhandlungen.

Der Volkshater der Sowjetunion bei Herriot.

Paris, 25. August. Ministerpräsident Herriot empfing am Mittwoch den russischen Botschafter in Paris, Domgalewski. Obgleich eine amtliche Verlautbarung über den Gegenstand der Unterredung nicht veröffentlicht wurde, glaubt man in gut unterrichteten Kreisen zu wissen, daß der russische Botschafter den Wunsch geäußert habe, erneut wegen des Abschlusses eines französisch-russischen Nichtangriffspaktes mit der Regierung Fühlung zu nehmen. Verhandlungen wurden bekanntlich schon vor Monaten zwischen dem russischen Botschafter und dem Generalsekretär des Außenamtes Philippe Berthelot geführt, mußten dann aber vorläufig abgebrochen werden.

Herriot bestätigte, daß er mit dem Botschafter Domgalewski über die Frage des französisch-russischen Nichtangriffspaktes gesprochen habe. Der Unterredung kommt jedoch keine außergewöhnliche Bedeutung zu. Der Botschafter habe bereits mehrfach zum Zwecke einer laufenden Fühlungnahme am Quai d'Orsay vorgesprochen.

Die Pariser Presse erörtert die gestrige Unterredung des Ministerpräsidenten Herriot mit dem sowjetrussischen Gesandten Domgalewski. Ein Rechtsblatt wendet sich energisch gegen einen französisch-russischen Nichtangriffspakt. Ein anderes Blatt meint, man müsse Herriot davor warnen, Frankreich vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Das Todesurteil gegen General San Jurjo

Madrid, 25. August. General San Jurjo, der Führer der letzten Aufstandsbewegung in Sevilla, ist zum Tode verurteilt worden. Die Regierung hat aber den General San Jurjo begnadigt. Die Todesstrafe wurde in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt.

General Bateman erhielt lebenslängliche Kerkerstrafe und Oberst Infante 12 Jahre Gefängnis.

Allem Anschein nach war es für die Regierung nicht

leicht, zu dem Entschluß zu kommen, eine Begnadigung zu empfehlen. Einem ergebnislos verlaufenen Ministerrat am vormittag folgte zunächst eine längere Besprechung mit dem Präsidenten der Republik, in der ebenfalls keine Entscheidung fiel. Am Nachmittag fand dann im Parlamentsgebäude erneut ein Ministerrat statt, der 2 1/2 Stunden währte und schließlich die Entscheidung brachte. Die Regierung hatte dabei vielerlei zu erwägen, so u. a., daß bei einer Begnadigung des militärischen Oberhauptes der Aufständischen auch der Führer des Madrider Aufstandes nicht freigesprochen werden könnte. Immerhin ist in Madrid viel Blut geflossen, was jedenfalls besondere Maßnahmen bedingt. Der Prozeß gegen die Madrider Aufständischen wird in den nächsten Tagen stattfinden. Es sind mehrere Todesurteile zu erwarten. Auf die Regierung machte weiter die Tatsache Eindruck, daß im Falle San Jurjo entgegen sonstigen Gepflogenheiten nur sehr wenig Gnadengesuche bei ihr eingebracht worden waren. Unter den Abgeordneten gab es eine große Anzahl, die unter allen Umständen San Jurjos Kopf forderten. Es handelte sich dabei in erster Linie um Abgeordnete der äußersten Linken. Aber auch die Gesamtheit der radikalsozialistischen Fraktion hat für die Todesstrafe gestimmt. Infolge dessen wird jetzt davon gesprochen, daß es möglicherweise zu einer Regierungskrise kommen könnte, falls die beiden radikalsozialistischen Minister zurücktreten sollten.

Neue Verfassungen.

Madrid, 25. August. Auf Anordnung des Militärgouverneurs wurde der jüngere Sohn des ehem. Diktators, Miguel Primo de Rivera, verhaftet. Gleichfalls wurde der österreichische Großfürst Karl Habsburg, der Schwager der rumänischen Prinzessin Jlena, verhaftet, weil er durch Anbringung des Wappens der Bourbonen an seinem Auto Vergernis hervorrief.

Japan und der Mandchureistaat.

Tokio, 25. August. Außenminister Graf Uchida hielt am Donnerstag vormittag im Parlament seine mit Spannung erwartete Rede über Japans Politik gegenüber der Mandchurei. Er kündigte zunächst die bevorstehende amtliche Anerkennung des neuen mandchurischen Staates durch Japan an, die das einzige Mittel zur Sicherung des Friedens im Fernen Osten sei.

Mit einem Wink an den Mandchureiausschuß des Völkerbundes erklärte er, daß Japan niemals einer Notlösung zustimmen werde, die anscheinend von gewissen Kreisen in einer Übertragung der Oberhoheit über die Mandchurei an China in der einen oder anderen Form gesucht werde.

Japans Vorgehen in der Mandchurei sei weder eine Verletzung des Kelloggspaktes noch des Neun-Mächteabkommens. Uchida betonte, daß Japan keinesfalls die Mandchurei anektieren wolle. Eine Lösung müsse den Forderungen des mandchurischen Volkes entsprechen. Unter einer guten Regierung werde sich die Mandchurei zu einem reichen und wohlhabenden Land entwickeln und ein Beispiel für den Wiederaufbau Chinas selbst geben.

Blutige Schlacht zwischen Chinesen und Japanern.

100 Chinesen getötet.

Mukden, 25. August. Bei einer Schlacht zwischen chinesischen und japanischen Truppen bei Tschinguan, 80 Kilometer nordwestlich von Mukden, wurden nach Meldungen des japanischen Hauptquartiers über 100 Chinesen getötet. Der chinesische Angriff wurde zurückgeschlagen. Der japanische Konsul Horichi wird nach einem Angriff chinesischer Freischärler auf eine japanische Karawane als vermißt gemeldet.

Eingeborenenaufstand in Südafrika.

Paris, 25. August. Nach einer Meldung aus St. Louis de Senegal ist eine französische Truppenabteilung in der Nähe der Grenze von Rio de Oro von einem kriegerischen Eingeborenenstamm aus dem Hinterhalt überfallen und niedergemetzelt worden. Die Eingeborenen, die man als vollkommen unterworfen angesehen hatte, haben sich plötzlich erhoben und in der Nähe von Kualchott eine französische Patrouille überfallen. 2 Offiziere und 3 Sergeanten sowie 17 Senegalesen fanden den Tod.

Um den Zusammenschluß Ostafrikas.

Ein Weißbuch der englischen Regierung.

London, 25. August. In Form eines Weißbuches ist jetzt der Schriftwechsel zwischen dem englischen Kolonialamt und den Gouverneuren von Tanganyika, Uganda, Nyassaland, Kenya, Nord-Rhodesien und Sansibar über den Parlamentsbericht betreffend einen engeren Zusammenschluß Ostafrikas veröffentlicht worden. Ein gleichzeitig veröffentlichter Bericht des Kolonialamts zeigt, daß sich das Amt den Ansichten des parlamentarischen Ausschusses über eine Annäherung zwischen den verschiedenen Teilen Ostafrikas und über die anderen Fragen angeschlossen hat. Der Zeitpunkt sei aber noch nicht gekommen, um weitreichende Maßnahmen zur Vereinigung der ostafrikanischen Besitzungen zu ergreifen. Die Mandatsbestimmungen mußten berücksichtigt werden. Diesem Standpunkt schließen sich auch die meisten Gouverneure an. Sie befürworten jedoch eine Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Verkehrswezens, der Zölle, der Eingeborenenpolitik, der Entwicklung der Verfassungsfragen und so weiter.

Junger Forscher ertrunken.

Wie aus Angmagalik auf Grönland gemeldet wird, ist der Führer einer englischen arktischen Expedition, der 25jährige H. G. Watkins bei einem Kajakunfall auf der Seehundjagd ertrunken. Watkins war im vergangenen Monat mit einer amerikanisch-englischen Expedition von London aufgebrochen, um die Möglichkeiten einer arktischen Flugverbindung zwischen Kanada und England zu erforschen. Watkins war bereits im Alter von 23 Jahren Führer einer englischen Expedition nach Grönland. Er wurde für seine dabei geleistete Forschungsarbeit mit der Gründermédaille der englischen geographischen Gesellschaft ausgezeichnet. Im Alter von 20 Jahren unternahm er mit zwei Kameraden eine Expedition nach Labrador und im Alter von 19 Jahren hatte er bereits fast sämtliche schweizer Berge — so den Montblanc dreimal — erklettert.

Zwei Milliarden Menschen.

Nach Ausweis der im Jahrbuch des Völkerbundes veröffentlichten Statistik für das Jahr 1932 gibt es zur Zeit 2 012 000 800 Menschen und seit 1931 einen Bevölkerungszuwachs von 20 Millionen. Europa überschreitet zum erstenmal die Grenze der halben Milliarde; seine Gesamtbevölkerung stellt sich auf 506 Millionen. Rußland mit seinen 127 Millionen Einwohnern ist das volkreichste Land Europas.

Amerikaner fliegen nach Norwegen.

Die amerikanischen Flieger Lee und Bockton sind heute nach Oslo (Norwegen) gestartet.



Eine „Fliegende Familie“.

Guthinson mit seiner Familie vor seinem Ozeanflug.

Ein Flug nach echt amerikanischer Art ist angetreten worden. Die „Fliegende Familie“, das Ehepaar Guthinson, mit zwei Töchtern im Alter von 8 und 6 Jahren, ist am Mittwoch um 19.42 Uhr m.e.Z. in St. John (Neubraunschweig) zum Flug nach London gestartet. An Bord des Flugzeuges befinden sich außer der Familie noch ein Steuermann, ein Mechaniker, ein Funker und ein Flugberichterflatter. Nächstes Ziel der Flieger ist Port Menier

auf der im St. Lorenz-Strom gelegenen Anticosti-Insel. Von dort soll der Flug auf der Gronaulinie in Etappen fortgesetzt werden.

New York, 25. August. Die „Fliegende Familie“, das Ehepaar Guthinson mit seinen beiden Töchtern, hat um 1.45 Uhr m.e.Z. Port Menier auf der Anticosti-Insel den Ausgangspunkt für den Etappenflug nach London erreicht.

Sport.

Der Europa-Rundflug.

Deutscher Pok 413 Punkte — Pole Zwirko 411 Punkte.

Die Wettbewerbsleitung des Europa-Rundfluges veröffentlicht einen Überblick über die bisherige Wertung des Stredenfluges. Selbstverständlich kann bei Ueberwindung der noch ausstehenden 2400 Kilometer von Paris aus noch manche Aenderung eintreten.

Auf der Liste, die die Wettbewerbsleitung am Donnerstag bekanntgab, steht an erster Stelle Reinhold Pok mit 413 Punkten. An zweiter Stelle steht der Pole Zwirko mit 411 Punkten. Er markierte in der technischen Wertung mit 11 Punkten vor Pok.

Es folgen der Deutsche Hirth mit 410 Punkten und der Schweizer Frey mit 408 Punkten. Der Deutsche Cuno erreichte 403 Punkte. Dann folgen Stein mit 401, Morzil mit 398 und Seidemann mit 394 Punkten. Seidemann konnte trotz seines Rekordfluges nicht weiter vorrücken, da die Durchschnittsgeschwindigkeit nur bis 200 Kilometer gewertet wird. An 9. Stelle steht der Pole Bajan mit ebenfalls 394 Punkten. Der Deutsche Luffer folgt mit 390 Punkten, dann wieder ein Pole Karpinski mit 364 Punkten und schließlich Freiherr v. Massenbach mit 363 Punkten.

Der polnische Flieger Apt. Orlinski, der bei Cannes aufgeben mußte und dann bis Orly bei Paris nachflog, beabsichtigt den restlichen Flug außerhalb des Wettbewerbs, ähnlich wie die Flieger Gramon, Veinhorn und Junterz, mitzumachen.

Der Stredenflug geht heute von Paris aus um 6 Uhr morgens weiter.

Im Wettbewerb befinden sich noch 25 Teilnehmer. Es ist möglich, daß die bisher schnellsten Deutschen bereits am Freitagabend Berlin-Staaken erreichen. Die letzte Etappe von 2401,2 Km., teilt sich in 9 Stredenflüge auf, und zwar: 1. Paris-Deauville (178,4 Km.), 2. Rotterdam — 418,4 Km., 3. Dortmund — 216 Km., 4. Hamburg — 285,5 Km., 5. Kopenhagen — 280 Km., 6. Gottenborg — 250,4 Km., 7. Kopenhagen — 250,4 Km., 8. Hamburg — 280 Km., 9. Berlin — 242 Km.

Am Donnerstag nachmittag fand in der deutschen Botschaft auf Einladung des Botschafters v. Hoersch ein Empfang zu Ehren der deutschen Teilnehmer am Europa-Rundflug statt.

Frankreichs Luftfahrtminister Painleve begab sich am Donnerstag nachmittag nach Orly auf den Flugplatz, wo ihm die Teilnehmer am Europa-Rundflug vorgestellt wurden. Der Luftfahrtminister interessierte sich lebhaft für die Maschinen und ließ sich die verschiedenen Typen erklären. Im Anschluß fand ein Empfang im Aero-Klub von Frankreich statt.

Polens Olympiateilnehmer kehren zurück.

Die Abfahrt der polnischen Olympia-Expedition erfolgt morgen aus New York mit dem Passagierdampfer „Pulaski“. Vorher haben die Olympiateilnehmer einige Sehenswürdigkeiten des amerikanischen Landes, darunter auch den Niagara-Wassersfall besichtigt. Ueberall wurden sie von den ansässigen Polen und auch von den Amerikanern aufs herzlichste begrüßt. Die Expedition sollte auch in Washington vom Präsidenten Hoover empfangen werden. Die Audienz mußte jedoch ausfallen, da der Präsident sich augenblicklich nicht in der Residenzstadt aufhält. Fr. Walasiewicz wird nach Erledigung ihrer privaten Angelegenheiten nach Polen übersiedeln und verläßt demnächst mit dem Dampfer „Kosciuszko“ Amerika.

Tennismeisterschaften bei L.S.

Gestern begannen auf den Plätzen des L.S. die diesjährigen Klubmeisterschaften im Tennis. Es wurden lediglich Spiele im Herreneinzel- und Doppel ausgetragen. Die Resultate lauten:

Herreneinzel: Krol — Bialecki 6:1, 6:2, Glomacki — Ancki 2:6, 6:3, Smolewski — Piotrowski 5:7, 6:2, 6:4, Korcelli — Barcinski 6:0, 6:1, Rosenholz — Lencki 6:3, 6:1, Koppel — Radomski 6:0, 6:3.

Herrendoppel: Krol, Sachs — Koppel, Rosenholz 6:0, 6:2, Krol, Sachs — Bialecki, Augustyniak 6:3, 6:2.

Heute findet die Fortsetzung des Meisterschaftsturniers statt.

Chausseerennen in Rzgow.

Am Sonntag veranstaltet der Rudaer Sport- und Turnverein auf der Strecke Rzgow-Kurowice Chausseerennen, offen für alle Fahrer der Lodzer Wojewodschaft. Es sind vorgegeben drei Läufe, und zwar ein 25-Kilometer-Lauf für die Junioren, ein 40-Kilometer-Lauf für die Seniores und ein 20-Kilometer-Touristenfahren.

Tödlich verunglückt beim Training

Ist der bekannte Radfahrer Stanislaw Markiewicz aus Zdonjka-Wola. Markiewicz wurde so unglücklich von einem Auto angefahren, daß er schwer stürzte und an den erlittenen Verletzungen bald darauf starb. Der Sportklub in Zdonjka-Wola verliert dadurch einen seiner besten Radfahrer. Die Beerdigung findet heute statt. Die Lodzer Vereine sowie der Lodzer Radfahrerverband entsenden ihre Delegationen.

Radrennen des „Rapid“-Vereins.

Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens veranstaltet der Sportverein „Rapid“ am Sonntag ein Rennen um Lodz über insgesamt 156 Kilometer unter Teilnahme der besten Lodzer Radfahrer. Der Start des Rennens erfolgt vor dem Vereinslokal in der Karolewkastraße.

Lodz verlangt einen eigenen Eishockey-Kreisverband.

Am Sonntag findet in Warschau die Jahresversammlung des polnischen Eishockeyverbandes statt. Die Lodzer Vertreter werden auf dieser Versammlung die Bildung eines eigenen Kreisverbandes verlangen, da das System daß Lodz dem Warschauer Verband als Unterverband angehört, hemmend für die Entwicklung dieses Sportzweigs ist. Zu erwähnen wäre noch, daß Warschau 4, Lodz dagegen 5 Vereine zählt, die Eishockeysport betreiben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Sitzung der Vertrauensmänner. Am Freitag, dem 26. August, um 7 Uhr abends findet in der Petrikauer 109 eine Sitzung der Vertrauensmänner statt.

Lodz-Ost. Freitag, den 26. August, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

U. U. S.

Achtung, Agentenklafferei!

Am kommenden Sonntagabend, dem 27. August, findet wiederum Abrechnung mit den Agentenklaffern statt.

Verlagsgefellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

